

Sicheres Wohnen im Alter Wohnberatung für ältere Menschen

Schulungskonzept für Fachkräfte aus dem Sozialbereich
(internes Arbeitspapier)

Günther Sommia

Bozen, November 2003

Auftraggeber		Durchführendes Institut
   		<p>Sozialforschung und Demoskopie</p> <p>apollis</p> <p>Ricerche Sociali e Demoscopia</p>
	<p>AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL Abteilung Sozialwesen Freiheitsstraße 23 I-39100 BOZEN ☎ +39-0471-411540/41 ☎ +39-0471-411597</p>	<p>apollis Dominikanerplatz 35 I-39100 BOZEN ☎ +39-0471-970115 ☎ +39-0471-978245 Info@apollis.it</p>

Zitat: Sommia, Günther (2003): Sicheres Wohnen im Alter - Wohnberatung für ältere Menschen. Schulungskonzept für Fachkräfte aus dem Sozialbereich (internes Arbeitspapier), apollis, Bozen.

Interne Projektnummer: 215

Bozen, 2004

Inhaltsverzeichnis

1	Wichtige Grundsätze.....	7
2	Ziele.....	8
3	Zielgruppe.....	8
4	Inhalte – Dauer – Referenten.....	9
5	Methoden.....	12
6	Zugangsvoraussetzungen.....	13
7	Organisatorische Abwicklung.....	13
8	Kosten.....	14

1 Wichtige Grundsätze

1.1 Wohnkultur schaffen

Sicheres Wohnen im Alter wird zu einem wesentlichen Bestandteil der Wohnkultur. Diesen meinungsbildenden Prozess soll die Ausbildung vorantreiben.

1.2 Wissen anwendergerecht aufbereiten

Den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechend (knappe Ressource Zeit) kommt der anwendergerechten Aufbereitung der Inhalte und der Schulungsunterlagen eine zentrale Rolle zu.

1.3 Netzwerke fördern

Trotz oder gerade wegen der zielgruppenspezifischen Ausrichtung bietet die Schulung Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches, um die vernetzte Zusammenarbeit zu fördern.

1.4 Transfer sichern

Der Transfer der Inhalte in die tägliche Arbeit ist der Kernpunkt der Ausbildung und wird mit folgenden Maßnahmen gesichert:

a) in der Vorbereitungsphase der Weiterbildung

Ausrichtung der Lerninhalte an Erfahrungen, Bedürfnissen und dem vorhandenen Wissen der Teilnehmerinnen durch gezielte Vorgespräche

b) während der Veranstaltung

- Kursverlauf immer wieder auf die Teilnehmer abstimmen
- Praxisbezug herstellen (z.B. durch Modellprojekte und Exkursion)
- Transfer bereits im Kurs planen

c) nach der Veranstaltung

- Erfahrungsaustausch ermöglichen (Feedbackveranstaltungen)

1.5 Qualitätssicherung

Qualität sichern hat in diesem Konzept einen zentralen Stellenwert und wird durch folgende Maßnahmen gewährleistet:

Zielgruppenspezifische Ausrichtung: Wir räumen diesem Konzept der Ausrichtung auf Bedürfnisse der Zielgruppen eine höhere Aussicht auf Erfolg ein im Sinne der Leitlinien „**Wohnkultur schaffen**“.

Kursleiter: Der Kurs wird von einer Person aus dem Organisationsteam ständig begleitet. Dadurch können wir der selbst gestellten Anforderung der zielgruppenspezifischen Ausrichtung und Anpassung entsprechen.

Schulungsunterlagen: Die Schulungsunterlagen werden im Sinne der Anwender knapp und aussagekräftig gehalten. Die Schulungsunterlagen erheben den Anspruch, über einen längeren Zeitraum Arbeitsgrundlage für die Zielgruppen zu sein.

2 Ziele

Teilnehmer/innen kennen:
<ul style="list-style-type: none">■ Krankheitsbilder und Beeinträchtigungen■ Hilfsmittel und Anwendungsbereiche■ Wohnungsmängel und deren Auswirkungen■ Rechtliche Rahmenbedingungen■ Förderungsmöglichkeiten■ Lebenssituation der alten Menschen■ Wichtige Aspekte des Beratungsgesprächs■ Wichtige Aspekte einer auf Sensibilisierung und Vernetzung der Akteure gerichteten Öffentlichkeitsarbeit

Die Vermittlung der Inhalte befähigen die Teilnehmerinnen zur:
<ul style="list-style-type: none">■ Analyse der Wohn- und Lebenssituation älterer Menschen■ Erkennen der notwendigen Maßnahmen■ Beratung älterer Menschen und deren Angehöriger■ Einleitung (falls nicht unmittelbar durchführbar) der beschlossenen Maßnahmen

3 Zielgruppe

Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich (Altenpfleger/innen, Sozialbetreuer/innen, Krankenpfleger/innen, Ergotherapeut/innen).

4 Inhalte – Dauer – Referenten

Die Fortbildung ist im Bausteinprinzip aufgebaut. Die Teilnehmer/innen können selbst bestimmen, an welchen Kursblöcken sie teilnehmen wollen.

Es wird allerdings dringend empfohlen, den Kursblock II zur Gänze zu besuchen.

Block I: Alter und Beeinträchtigung selbst erfahren im <u>Li(v)fe</u>seminar		
Gruppe	I	II
Ort	Sarns	Lichtenburg
Datum	19.04.2004	20.04.2004

Das **Li(v)fe-Seminar** macht für die Teilnehmer/innen die Situation der Hilfe-/Pflegebedürftigkeit transparent und erlebbar.

Thema – Unterthemen	Dauer	Referent
<u>Li(v)fe</u> seminar: <input checked="" type="checkbox"/> Wohnberatung (kurze Einführung) <input checked="" type="checkbox"/> Bedeutung des Wohnens im Alter <input checked="" type="checkbox"/> Krankheitsbilder <input checked="" type="checkbox"/> Beeinträchtigungen <input checked="" type="checkbox"/> Funktionseinschränkungen <input checked="" type="checkbox"/> Persönliches Erleben <input checked="" type="checkbox"/> Vorstellen von Hilfsmitteln <input checked="" type="checkbox"/> Ausprobieren von Hilfsmitteln	1 TAG	ORGAMED

Max. 15 Teilnehmer pro Gruppe beim Li(v)fe-seminar

Block II: Technisch-organisatorischer Teil		
Gruppe	I	II
Ort	Sarns	Lichtenburg
Datum	20.-21.04.2004	21.-22.04.2004

Thema – Unterthemen	Dauer	Referent
a) Wohnberatung <ul style="list-style-type: none"> ■ Definition ■ Aufgaben ■ Ziele 	1/4 Tag	Günther Sommia
b) Wohnungsanpassung: „Kleine Maßnahmen-große Wirkung“ <ul style="list-style-type: none"> ■ Prävention ■ Veränderungen der Möblierung ■ Gefahren erkennen und beseitigen 	1/2 Tag	Hans Wagner angefragt Sonja Wiesmüller
c) Wohnungsanpassung aus architektonischer Sicht <ul style="list-style-type: none"> ■ Technische Hilfen und Umbaumaßnahmen 	1/4 Tag	
d) Präsentation der Umfrage zur Wohnsituation alter Menschen in Südtirol im Rahmen des Interreg-Projektes	1/4 Tag	apollis
e) Rechtliche Aspekte <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderungen ■ Beiträge 	1/4 Tag	Angefragt Claudia Anzorri Dr. Christina Ghedina
f) Organisatorische Abwicklung und Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> ■ Wie geht es los? ■ Was ist zu tun? 	1/2 Tag	
Gesamt 2 Tage		

Block III: Kommunikativer Teil		
Gruppe	I	II
Ort	Sarns	Lichtenburg
Datum	20.-21.04.2004	21.-22.04.2004

Thema – Unterthemen	Dauer	Referent
a) Beratungsgespräch <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen und Rahmen des Beratungsgesprächs ■ Zielsetzung der Beratungsgespräch ■ Perspektivenwechsel 	1/2 Tag	Günther Sommia
b) Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> ■ Im eigenen Umfeld mit wenig Mittel viele erreichen 	1/4 Tag	Günther Sommia
c) Teamarbeit	1/4 Tag	Günther Sommia
Gesamt 1 Tag		

Block IV: Exkursion (Termin voraussichtl. Anfang Juni 2004)		
Besuch einer Wohnberatungsstelle im süddeutschen Raum	1 Tag	Günther Sommia

Block V: Feedback (Termin voraussichtlich Oktober 2004)* Kursort: Bozen		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationsaustausch ■ Erste Erfahrungen mit der Beratungstätigkeit ■ Verbesserungspotentiale 	1/2 Tag	Günther Sommia

* Je nach Nachfrage wird dieser Kursblock nur 1x abgehalten.

Das Schulungskonzept sieht eine Vertiefung einzelner Inhalte für jene Personen vor, die im Rahmen der Wohnberatung weiterführende Tätigkeiten wahrnehmen als dies z.B. bei den Einsatzleitungen der Fall ist. Diese Personen können sein:

Ergotherapeuten/innen

Werkerzieher/innen

Sozialpädagogen/innen

Block V I: Vertiefungsseminar	
Gruppe	nur 1 Gruppe
Ort	Bozen
Datum	24.-25.05.2004 oder 07.-08.06.2004

Thema – Unterthemen	Dauer	Referent
a) Projektmanager im Bauwesen <ul style="list-style-type: none"> ■ Wie organisiere ich ein kleines Umbauprojekt? ■ Von der Planung zur Realisierung 	1 1/2 Tage	
b) Koordination im Bauwesen	1/2 Tag	
Gesamt 2 Tage		

5 Methoden

■ Impulsreferate	■ Situationsdarstellung
■ Gespräche im Plenum	■ Rollenspiel
■ Kleingruppenarbeit	■ Brainstorming
■ Fallbesprechungen	■ Übungen
■ Partnerarbeit	
■ Einzelarbeit	

6 Zugangsvoraussetzungen

Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Altenhelfer/in, Sozialbetreuer/in, Krankenpfleger/in oder Ergotherapeutin. In Ausnahmefällen kann auch jemand aufgenommen werden, der nicht über diese Ausbildung verfügt, sofern eine mindestens 2-jährige Berufserfahrung im Altenhilfebereich vorliegt.

Der Kurs ist offen für Teilnehmer/innen aus dem Bundesland Tirol mit vergleichbaren Qualifikationen.

7 Organisatorische Abwicklung

Der Kurs wird 2x für zwei unterschiedliche Gruppen abgehalten.

Die beiden geplanten Kurse finden jeweils in

Sarns bei Brixen und in

der **Lichtenburg** bei Nals statt.

Die maximale Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt 20 Personen (eine Ausnahme bildet hier der erste Tag; für das Li(v)feseminar können höchstens 15 Personen aufgenommen werden).

Die Exkursion soll Ende Mai bzw. Anfang Juni 2004 stattfinden. Hier können auch Personen teilnehmen, die den Kurs nicht besucht haben.

Ein Einführungstreffen für beide Gruppen ist für die zweite Märzhälfte in Bozen geplant.

8 Kosten

Für die Teilnehmer/innen entstehen keine Kurskosten. Daher fallen lediglich Kosten für Verpflegung und Unterkunft an.

In den Fortbildungshäusern ist zur Zeit mit folgenden Kosten zu rechnen:

SARNS:

	<i>Vollpension</i>	<i>Halbpension</i>	<i>mit Frühstück</i>
Doppelzimmer	€ 41.00	€ 36.00	€ 32.00
Einzelzimmer	€ 48.00	€ 43.00	€ 39.00
Nur Mittagessen			€ 14.00
Nur Abendessen			€ 10.00

LICHTENBURG:

	<i>Vollpension</i>	<i>Halbpension</i>	<i>mit Frühstück</i>
Doppelzimmer	€ 34.00	€ 29.00	€ 25.00
Einzelzimmer	€ 39.00	€ 34.00	€ 30.00
Nur Mittagessen			€ 13.50
Nur Abendessen			€ 11.00